

sie mit ihren kleinen Blüthen bedeckte. Eben so entdeckte ich sie auf dem Brunner Steinbruche. In der Ebene beschränkt sie sich ferner nicht bloss auf die nächsten Umgebungen der Eisenbahn bei Wr. Neustadt; so wächst sie z. B. bei der Schmidt'schen Fabrik, in der Nähe der Spinnerin am Kreuz, bei Felixdorf eine halbe Stunde weit in der Richtung gegen Steinabrückl u. a. a. O.

Dorycnium pentaphyllum Scop. Auf dem Steinfelde und den nächsten Kalkbergen in grosser Menge.

Vicia pannonica Crantz. Auf den Ungarwiesen an Wegrändern nicht häufig.

Lathyrus latifolius L. Auf der Zweierwiese bei Fischau in grösster Menge; aber auch bei Sauerbrunne auf Schiefer.

Wiener-Neustadt, im November 1865.

Reise nach den südöstlichen Ungarn und Siebenbürgen.

Von Moriz Winkler.

(Schluss.)

Ausgerüstet mit den nöthigen Requisiten fuhren wir über Freck bis an den Fuss der Berge und begannen dort die weitere Wanderung. Den Negoj mit 8040' zur Linken, den Surul mit 7259' zur Rechten lassend, erreichten wir nach etwa vierstündigen Ansteigen den Avrigil, an dessen Lehne wir uns bis zur Stinne bune (eine wallachische Käsehütte) unserem beabsichtigten Nachtquartier hinzogen. Was Professor Fuss befürchtet hatte, nämlich dass es noch zu früh zur Besteigung der Alpen sei, bewahrheitete sich leider vollkommen. In den Schluchten lag der Schnee noch so tief herab, dass wir nach einstündigem Emporklimmen ihn stellenweise schon unter unserer Elevation bemerken konnten und weiter hin lag er im Thale so fest, dass Mann und Ross ihn ohne einzusinken, passirten. Allerdings war dieses Jahr ein ausnahmsweise später Sommer eingetreten, zwar brachte der Mai warme Tage, wodurch die Vegetation hervorge lockt wurde, aber der Juni war so eisig kalt, dass keine Pflanze diesem neuen Winter Widerstand zu leisten vermochte. Nicht ein einziger *Carex* war zu finden, von Grammineen nur spärlich *Poa alpina*, *Alopecurus laguriformis* Schur., *Poa sudetica* L. Die schöne *Bruckenthalia* war gänzlich erfroren, einen einzigen kleinen Busch fanden wir ganz unten im Thale in Blüthe, während sie höher hinauf braun und abgestorben war, und selbst der harte *Rhododendron myrtifolium* zeigte nur spärliche Entwicklung.

Die erste interessante Pflanze, welche mir auffiel, war das schon früher erwähnte *Verbascum orientale* × *phoeniceum*, dann zeigte sich

sehr vereinzelt *Lychnis nemoralis* Heuffel, und Wurzelblätter von *Putmonaria rubra* Schott. Damit war aber auch in der ersten Region, nämlich in derjenigen, welche fast ausschliesslich mit *Fagus sylvatica* bedeckt ist und die etwa bis 3000' reicht, fast Alles erschöpft. Nach der Buchenregion kommt wie abgeschnitten, ein etwa 1000' hoher Gürtel von Nadelholz und über diesem *Alnus viridis*; *Juniperus nana*, und dergleichen niederes Gehölz, bis auch dieses verschwindet und nur *Rhododendron* nebst den kleinen Gletscherweiden den Strauchwuchs repräsentiren. In dem Gebiete des Nadelholzes tritt sofort *Campanula Steveni* und *Potentilla chrysocraspeda* auf, dann zeigte sich *Saxifraga cuneifolia*, *Veronica urticaefolia* und nun schliessen sich die eigentlichen Alpenpflanzen an.

Fast mit Sonnenuntergang erreichten wir unser Nachtquartier, aber ohngeachtet der Ermüdung und der warmen Decke, in die ich mich hüllte, liess mich die Kälte der Nacht doch nur wenig zum Schlaf kommen.

Der anbrechende Morgen rief uns zu erneuter Thätigkeit. Durch einen Trunk warmer Schafmilch erquickt, begannen wir unsere Wanderung, und erreichten nach langem beschwerlichen Anklimmen über den sogenannten Teufelskessel den Frecker Alpensee. Die Vegetation wurde immer spärlicher, bis sie gänzlich erlosch. Der See, noch grösstentheils mit dem Wintereise bedeckt, zeigte nur einen kleinen Wasserspiegel und auch diesen hatte der Frost der vergangenen Nacht mit neuen Eisstrahlen überkleidet; mächtige Schneemassen lagerten umher, und nur einzelne sonnige Punkte waren davon entblösst; auf solchen zeigte sich: *Ranunculus crenatus*, *Crocus veluchensis*, *Primula minima* und ein ganz vereinzelt Exemplar von *Saxifraga luteoviridis*.

Ein weiteres Aufwärtssteigen wäre im botanischen Interesse zwecklos gewesen, wir ruhten einige Stunden und kehrten dann langsam zu dem Stationspunkt an der Schafhütte zurück, bedauernd, dass die Ungunst der Witterung uns nicht gestattet hatte, die reichen botanischen Schätze zu haben, welche ohne Zweifel einige Wochen später sich auf dem Terrain entfalten mussten. Zum Herabsteigen wählten wir eine andere Richtung, als diejenige, in welcher wir herauf gekommen waren, doch bot sich auch hier, mit Ausnahme von *Crepis Fussii* Kow. nichts von Bedeutung.

Diese Pflanze, in Neillreich's Nachträgen wohl mit Recht zu *Hieracium lasiophyllum* Koch gezogen, zeigte hier, wo sie im Schatten hoher Buchen gewachsen war, allerdings ein etwas verändertes weiches Ansehen, als in der Grube bei Orlich, wo sie auf trockenen Kalkabhängen vorkommt; wirklich unterscheidende Merkmale kann ich jedoch nicht bemerken.

Ich habe dieses *Hieracium* auch in Böhmen beobachtet, aber nur auf einem isolirten Felsblock, etwa zwei Stunden von Tetschen, die Elbe aufwärts, zeigte sie den echten Typus der Krainer Pflanze, während im Mittelgebirge bisweilen Formen vorkommen, die man mit gleichem Recht zu *H. lasiophyllum* Koch, wie zu *H. Schmidtii* Tausch

ziehen kann. Die Unterlage scheint keinen wesentlichen Einfluss zu üben, denn in Siebenbürgen fand ich sie auf verwittertem Schiefer, in Krain auf Kalk und in Böhmen auf Basalt.

Wie reich die Flora der Frecker Alpen übrigens sein muss, kann man leicht ermessen, wenn man bedenkt, dass ohngeachtet des, auf denselben noch vorherrschenden Winters ich doch nachstehend verzeichnete Pflanzen sammeln konnte, freilich nur in wenigen kaum entwickelten Exemplaren. *Festuca varia*, *Poa sudetica*, *Sesleria disticha* Pers., *Phleum alpinum* L., *Alopecurus brachistachys* M. Bbst., *Scilla praecox* Willd., *Lloydia serotina*, *Crocus veluchensis* Herb., *Juniperus nana* Willd., *Alnus viridis* D. C., *Plantago uliginosa* Bmg t., *Soldanella pusilla* Bmg t., *Primula minima* L., *P. elatior* β *transsilvanica*, *Pinguicula leptoceras* Rb., *Lamium cupreum* Schott. (nur in der Nähe menschlicher Wohnplätze vorkommend und sicher Form von *maculatum*), *Pedicularia verticillata* L., *Veronica alpina* L., *V. bellidioides* L., *urticaefolia* L., *Pulmonaria rubra* Schott. (nur in Wurzelblättern), *Gentiana verna* L., *excisa* Presl., *Rhododendron myrtifolium* Schott., *Bruckenthalia spiculifolia* Al., *Campanula abietina* Gr. et Sch., *Crepis Fussii* Kow., *Hieracium alpinum* L., *Doronicum cordifolium* Abg., *Anthemis carpatica* W. K., *Homogyne alpina* Cass., *Meum mutellina* L., *Chrysosplenium oppositifolium* L. β *alpinum*, *Saxifraga heucheriaefolia* Gr. et Sch. (sicher nur Form von *rotundifolia*), *S. androsacea*, *S. pedemontana* An., *cuneifolia* L., *Chusii* Gon., *oppositifolia* L., *S. luteo-purpurea* Lap., *Potentilla chrysocraspeda* Lehm., *Geum montanum* L., *Spiraea chamaedrifolia* L., *Linum alpinum* L., *Cerastium alpinum*, *Arenaria biflora* L., *Arenaria pendula* W. K., *Lychnis nemoralis* Heuffl., *Silene transsilvanica* Schur, *Dianthus compactus* W. K., *Viola declinata* W. K., *Hutschinsia alpina* R. Br., *Cardamine pratensis* L. β *rivularis*, *C. resedifolia* L., *Arabis dacica* Heuffl., *Ranunculus montanus* Willd., *R. crenatus* W. K.

In der näheren Umgebung von Gierelsau traf ich auf Wiesen mächtige Büsche von *Rudbeckia laciniata*, und auf niederen Hügeln *Veratrum album*; auch erhielt ich von Herrn Prediger Fuss ein dort vorkommendes hybrides *Cirsium*, welches seinen Ursprung aus *C. canum* und *C. pannonicum* unverkennbar zur Schau trägt.

Nach einigen Rasttagen brachte mich der Eilwagen nach Kronstadt. Die Fahrt ist sehr angenehm, gut bebaute fruchtbare Felder, wechselnd mit grünen Wiesen und kleinen Büschen erfreuen das Auge und zur Rechten dehnt sich die hohe Gebirgskette in mannigfacher Gestaltung der Bergkuppen malerisch am Horizont aus. Gegen Norden, das heisst gegen Siebenbürgen fällt sie steil und plötzlich ab, während nach Süden in die Wallachei hinein, lange Ausläufer, nur ein ganz allmähliges Abflachen bedingen. Bis hinter Fogaras ist die Schieferformation vorherrschend, von dort ab, macht sich durch mächtige Felsbildung, schroffere Abstürze und mehr isolirte pittoreske Bergformen, das Auftreten der Kalkformation bemerklich.

Der höchste Punkt dieses Gebirgsstockes ist der Bucsecs mit 7953' Seehöhe. Wohl trug ich mächtiges Verlangen, seine berühmte

Vegetation kennen zu lernen aber die bereits erlangte Ueberzeugung, dass es noch viel zu früh dazu sei, so wie das mittlerweile eingetretene schlimme Wetter nöthigten mich, von meinem Wunsche abzustehen. In Sturm und Regen fuhren wir in Kronstadt ein, und Sturm und Regenschauer begleiteten mich auch auf allen kleinen Ausflügen, die ich in der Nähe der Stadt und auf den Kapellenberg unternahm. Prachtvoll ist die Umsicht von der Spitze des Kapellenberges, mannigfach und anziehend die Vegetation, welche in bedeckt. Blühend traf ich: *Poa concinna* Gaud.?, *Phleum Micheli* Au., *Neottia nidusavis* L., *Cephalanthera rubra* Rich., *C. ochroleuca* Rehb., (nur durch bleichgelbliche Färbung der Blumen von *pallens* unterschieden), *Euphorbia amygdoloides* L., *Aristolochia pallida* Willd., *Primula suaveolens* Brtl verblüht, *Lysimachia punctata* L., *Teucrium montanum* L., *Thymus comosus* Heuff., *Pedicularis campestris* Gr. et Sch., *Verbascum orientale* M. Bbst., *Myosotis sparsiflora* Mik., *Anchusa Borelieri* Besser, *Campanula sibirica* L., *latifolia* L., *persicifolia* β *dasycarpa*, *Leontodon asper* Rb., *Jurinea Pollichii* Koch, *Carduus candicans* W. K., *Senecio nebrodensis* L., *Galium rubioides* L., *Cnidium apioides* Sprgl., *Saxifraga cuneifolia* L., *Paronychia capitata* Lamk., *Cotoneaster vulgaris*, *Agrimonia odorata* Ait., *Waldsteimia geoides* (verblüht), *Spiraea chamaedrifolia* L., *S. crenata* L. *Trifolium ochrolencum* L., *T. pannonicum* Jq, *Econinus verrucosus* L., *Cerastium ovatum* Hppe., *Silene saponariaefolia* Schott., *infracta* W. K., *Dianthus petraeus* W. K., *D. Armeria* L., *Helianthemum oelandicum* W. K., *Thlaspi cochleariforme* D. C., *Draba nemoralis*, *Aconitum Lycoctonum* L. β *pyrenaicum*, *Anemone transsilvanica* Fuss (verblüht) und *Geum strictum* Ait.

Der fortdauernde Regen bestimmte mich zur Weiterreise, die ich der mangelnden directen Postverbindung nach Thorda wegen, wieder über Fogaras, Hermannstadt und Mühlbach antreten musste. Die bekannte Thordaer Schlucht, welche einen langgezogenen Berg Rücken gleichsam mitten durchspaltet, bemerkt man schon in grosser Entfernung, und es lag in meiner Absicht, diese Schlucht zu besuchen. Herr Apotheker Wolff in Thorda, dessen gefälliges und hülfreiches Entgegenkommen ich dankbar in Erinnerung habe, bestimmte mich jedoch zu einer Excursion nach dem Szekelykö, und war so gütig mich dabei zu begleiten. Es wachsen hier fast alle seltenen Pflanzen der Thordaer Schlucht, und ausserdem als besondere Erscheinung im westlichen Siebenbürgen die stattliche *Senecilis glauca*, welche Herr Apotheker Wolff, der sich überhaupt um die botanische Erforschung des nordwestlichen Gebietes grosse Verdienste erworben hat, kürzlich dort auffand. Leider war es uns nicht gegönnt, die Pflanze einsammeln zu können, denn auf dem eigentlichen Staudpunkte hatte sie das Vieh abgeweidet und ein anderer Punkt, auf dem wir sie prächtig in Blüthe sahen, war ohne Lebensgefahr nicht zu erreichen.

Von Thorda erreichten wir zu Wagen in etwa drei Stunden den Ort Cseger, übernachteten dort und wanderten den nächsten Morgen

nach Hidasy Gesztey und dem Szekelykö. An Wassergräben um Cseger wuchs die prächtige *Telekia speciosa*, auf nahen Hügeln *Linum hirsutum*, *Genista ovata*, *Cephalanthera rubra*, *Orobanche Galii*, und auf Aekern in grosser Menge *Caucalis muricata* Biseh., während *Caucalis doucoides* nur sparsam vertreten war. Ich habe *Caucalis muricata* früher in Oesterreich und nun auch in Siebenbürgen in Tausenden von Exemplaren gesehen, aber nirgend ist mir ein Uebergang zu *doucoides* vorgekommen, was wohl der Fall sein dürfte, wenn es nur eine Varietät dieser Pflanze wäre, wie bisweilen angenommen wird.

Weiter aufwärts überzieht *Cytisus sagittalis* Koch den Boden oft ganze Strecken weit, und eine Menge Kalkpflanzen machen sich bemerklich. Eine reiche Ausbeute wurde uns zu Theil, darunter ausser den bereits obgenannten: *Festuca elatior* β . *insignis*, *Bromus erectus* Huds. β . *glaber*, zwei *Avena*-Arten, von denen die eine nach der Beschreibung in Koch's Flora genau mit *alpina* Sm. übereinstimmt, die andere der *amethystina* Clair. ähnlich, vielleicht die mir unbekannte *A. laevigata* Schw. ist; ferner *Agrostis alpina* Sm., *Cephalanthera rubra* Rich., *Euphorbia epithymoides*, *Asarum europaeum* L., *Aristolochia pallida* Willd., *Thesium intermedium* β . *fulvipes*, *Blitum Bonus Henricus* L. und *virgatum* L. beide hoch oben an Kalkfelsen, nicht wie an anderen Orten als Ruderalpflanze). *Scutellaria peregrina* L., *Calamintha patavina* Host, *Pedicularis campestris* Gr. et Sch. *Orobanche caerulea* Vill., *Veronica spicata* L. *Linaria italica* Trev., *Scrophularia laciniata* Baumg. mit ihrem saftigen Grün ein wahrer Schmuck des öden Gesteines, *Campanula sibirica* in dem wunderbarsten Formenreichthum, *Phytoloma orbiculare* L., *Hieracium aurantiacum* L., *Scorzonera hispanica* L., *Centaurea atropurpurea* W. K., *Carduus collinus* W. K., *Echinops commutatus* Jur., *Cineraria campestris* Retz., *Inula bifrons* L., *Scabiosa banatica* W. K., *Galium boreale* L., *Cnidium apioides* Sp gl., *Silene virescens* Grib. *Seseli rigidum* W. K., *Saxifraga Aizoon* Jcq., *Rocheliana* Stb. *tridactylites* L., *Sedum repens*, *S. hispanicum*, *Sempervivum rubicundum* Schur, *Poterium polygamum* W. K., *Potentilla intermedia* Nestbr., *Spiraea chamaedrifolia* L., *Onobrychis arenaria* DC., *Trifolium pannonicum* Jur., *Alsine verna* β . *caespitosa*, *Draba Aizoon* Whlb., *Alysum argenteum* Witt., *Aconitum septentrionale*, *Helleborus purpurascens* β . *Baumgartenii* *Atragene alpina* etc.

Ganz verschieden von dieser Flora ist diejenige der näheren Umgebung von Thorda, und namentlich die der Salinen. In der Nähe von Thorda zeigte sich *Rumex Patientia*, *Salvia Baumgarteni* Heuffel., *Linaria genistifolia* β . *chloraefolia*, *Gentiana cruciata*, *Echinops commutatus* Jur., *Inula ensifolia* L., *hybrida* Bmt., *media* M. Bb., *germanica* L., *Seseli glaucum* Jcq., *Herniaria incana* Lamk., *Oxytropis pilosa* DC. *Althaea pallida*, *Silene longiflora* Ehr., *Rapistrum perenne* All., *Brassica nigra* Koch, *Erucastrum elongatum* und *Thalictrum flexuosum* Rb. Die Salzlager, schon von den Römern ausgebeutet, ziehen sich etwa 1500 Schritt von der Stadt entfernt, und in höherer Lage als diese, in mächtiger Ausdehnung hin, an manchen Stellen

liegt das feste Salz kaum einen Spatenstich tief, und der kleine Bach welcher von dem Terrain abfließt, überzieht Erdboden und Steine in seiner Nähe, mit blendenden Crystallen. Um diese Salinen wächst: *Glyceria distans* Whb., *Carex distans* L., *Lemna trisulca* L., *Polygonum Kitaibelianum* Sadl., *Atriplex litoralis* L., *Salsola lanata* Bmgt., noch ganz unentwickelt, *Salicornia herbacea* L., *Plantago Schwarzenbergiana* Schur, *P. Cornuti* Gou., *Statice tatarica* L., *S. Gmelini* Willd., *Erythraealinariaefolia* Koch, *Sabulina procera* Rehb. nebst einer Menge anderer, gewöhnlicherer Pflanzen.

Von Thorda begab ich mich nach dem Endpunkte meiner Excursion, nämlich nach Klausenburg, um die botanisch berühmte Heuwiese kennen zu lernen. Man gelangt zu derselben von Klausenburg aus zu Wagen in etwa 1½ Stunden. Der Weg steigt allmählig an, und führt an Feldern und Weinbergen vorüber bis zu einem Quell, wo man das Gespann warten lässt und die Fusswanderung beginnt. Die sogenannten Heuwiesen sind nicht etwa eine ebene Fläche, wie man sich gewöhnlich eine Wiese vorzustellen pflegt, sondern ein mächtig ausgedehntes, von langgestreckten Hügeln durchzogenes, wellenförmiges Terrain, meist mit üppigem Gras- und Krautwuchs bedeckt, aber ohne Baum und Strauch, man müsste die vereinzeltten Büschchen von *Prunus spinosa*, oder die Zwergwäldchen von *Amygdalus nana* dafür nehmen, welche mit Früchten überladen, einen eigenthümlich hübschen Anblick gewähren. Im Frühjahr wenn *Amygdalus*, *Bulbocodium* und mehrfache Arten von *Iris*, deren Blätter man zu Tausenden bemerkt, in Blüthe stehen, muss das Ganze einem wahren Garten gleichen.

Kommt man aus einem reich bevölkerten Landstrich, wo jeder Fussbreit Boden ein werthvolles Objekt ist, und die Kultur alles Ursprüngliche verwischt, so wird man schon beim blossen Betreten einer unübersehbaren meilenweiten Fläche, auf der Mutter Natur noch ungestört Lieblinge pflegt und hütet, freudig und angenehm erregt werden. Kein neidisches Eisenscharr gefährdet ihre Existenz, kein Feld- oder Wiesenhüter bewacht als drohender Cherub den Pfad des Botanikers, frei mag er seine Schritte lenken, wohin es ihm beliebt, und wo er Seltenheiten zu finden hofft.

Zu bedauern hatte ich nur, dass es mir gerade hier an einem kundigen Führer fehlte, welcher mich auf einzelne Standpunkte hätte aufmerksam machen können. Zwar verdanke ich der Güte des Herrn Apotheker Wolff in Klausenburg (dem Bruder des Herrn Apothekers Wolff in Thorda) die angenehme Gesellschaft eines jungen Freundes der Botanik aus seiner Officin, und es war mir dieser Umstand höchsterfreulich; doch dadurch wenigstens der sprachlichen Verlegenheit überhoben wurde; aber er selbst kannte die Heuwiese noch nicht, und so mussten wir es dem Zufalle überlassen, was er uns bringen würde, als dass wir bestimmte Ziele in's Auge gefasst hätten.

Eifrig suchte ich nach *Centaurea ruthenica* Lamk, die ich noch von keiner Seite zu erlangen vermochte, aber leider war meine Bemühung vergeblich. Theils ist die Pflanze überhaupt schon selten geworden, theils war sie, wie ich mich später im botanischen Garten

überzeugte, noch so wenig entwickelt, dass sie leicht zu übersehen war, auch war der grösste Theil der Wiesen bereits gemäht, und daher manche Pflanze nicht mehr auffindbar.

Soweit es irgend Zeit und Kraft gestattete, wanderten wir nach allen Richtungen umher; konnten aber natürlich nur einen sehr geringen Theil des vorliegenden Terrains durchsuchen. Die Flora ist von seltener Mannigfaltigkeit, und ich möchte glauben, dass hier an 1000 Species auf einem verhältnissmässig kleinen Raum vereinigt sein müssen.

Mit Uebergang der gewöhnlichen Pflanzen, nenne ich Folgende, die ich mitnahm. *Hordeum maritimum* With., *Agropyrum repens* L. eine eigenthümliche höchst stattliche Form, welche mit *Ag. glaucum* häufig zusammenwächst, *Allium flavescens* Besser, *Asparagus collinus* Schur, *Mercurialis ovata* Hoppe, *Euphorbia procera* M. Bbst., *Plantago sericea* W. K., *Phleboanthe Laxmanni* Tsch., *Phlomis tuberosa* L., *Salvia nutans* L. (meist verblüht) ein einzelnes Exemplar von *Salvia betonicaefolia* Ettl., (*nutans* \times *silvestris*) *Orobanche Picridis* F. W. Sch., *Veronica foliosa* Bmgt., *Echium rubrum*, *Campanula bononiensis* L., *Centaurea trinervia* Steph., *Serratula heterophylla* Dsf., *S. radiata* M. Bbst., *Carduus hamulosus* Ehr., eine strahllose Varietät von *Anthemis tinctoria*, *Peucedanum Cervaria* Lap. *Ferula sylvatica* Besser, *Silvaus virescens* Grsb., *Eryngium planum* L., *Amygdalus nana* L., *Astragalus asper* Jcq., *Trifolium rubens* L., *Hypericum pulchrum* L., *Lavatera thuringiaca* L., *Crambe tatarica* Jcq., *Erucastrum elongatum*, *Nasturtium pyrenaicum*, *Clematis integrifolia* L. Das auf der Heuwiese vorkommende *Peucedanum latifolium* M. Bbst. konnte ich leider nicht auffinden, ich bedaure dies um so mehr, als ich es gern mit der Pflanze aus Croatien und dem Banat verglichen hätte.

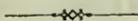
Die nächsten Tage verbrachte ich mit dem Trocknen der Pflanzen, machte kleine Spaziergänge in der nächsten Umgebung, besuchte den botanischen Garten sowie das Museum, welches erst vor wenigen Jahren gegründet, doch schon in erfreulicher Entwicklung begriffen ist. Es besitzt botanische Sammlungen, siebenbürgische Alterthümer, eine prächtige Kollektion fast aller einheimischen Schmetterlinge, und ein reiches numismatisches Cabinet. Obschon an diesen Tagen das Museum für das Publikum nicht geöffnet war, da das Ordnen in den verschiedenen Sektionen alle vorhandenen Kräfte vollständig in Anspruch nahm, gestattete mir dennoch Herr Direktor Brassai mit dankenswerther Liberalität den erbetenen Eintritt, und widmete mir, im Verein mit Herrn Custos Tincly einige Stunden seiner ohnehin sehr beschränkten Zeit. Herr Doctor von Pavaï, den ich brieflich um seinen freundlichen Rath in Betreff meiner Exkursion gebeten hatte, traf ich leider nicht anwesend, da er gerade auf einer Reise nach der Schweiz begriffen war.

Bereichert durch manche Erfahrung, gehoben durch schöne Erinnerungen und im Besitz vieler seltener und kritischer Pflanzen, verliess ich das mit allen Naturschätzen so üppig ausgestattete Land, und

wendete mich gegen Grosswardein. Bis gegen die ungarische Gränze erlaubte das schimmernde Tageslicht die Bewunderung der anmuthigen Landschaft, da trat völlige Dunkelheit ein, und beim Morgengrauen befanden wir uns im ungarischen Flachlande. Grosswardein erreichten wir gegen 9 Uhr, und ohne Rast suchte ich Herrn Polizei-Commissär Riess auf, einen interessanten und gebildeten Mann, welcher in seiner, nicht übergrossen Wohnung, ganze Schätze aller denkbaren Kunst- und Naturproducte aufgespeichert hat, für deren Präparirung er ein ganz ausgezeichnetes Talent besitzt. Wir verabredeten eine Partie nach dem etwa eine Meile entfernten Bischofsbade, dem einzigen europäischen Standpunkt von *Nymphaea thermalis*, und dort verlebte ich mit ihm, und dem Herrn Besitzer der Kreuzapotheke, einen höchst genussreichen Nachmittag.

Damit war das Endziel meiner beabsichtigten Wanderung erreicht, und die Eisenbahn führte mich in den nächsten Tagen meiner Heimath zu.

Giesmansdorf, den 15. November 1865.



Gute und schlechte Arten.

Von A. Kerner.

VIII.

Simplicius, Botaniker aus irgend einem Lande des westlichen Europa's macht eine botanische Reise.

Herr Simplicius ist ein für sein Fach leidenschaftlich begeisterter Mann, hat die Gewächse der Heimath seit Jahren mit Sorgfalt studirt, und beschäftigt sich auch etwas mit Pflanzengeographie. Sein lang genährter Wunsch einmal auch die Pflanzenwelt eines anderen Florengebietes kennen zu lernen, findet durch seine Reise endlich die gewünschte Befriedigung. Er hat sich Oesterreich, das Land der Gegensätze, welches so ganz verschiedene Vegetationsgebiete einschliesst, und welches von den Vegetationslinien zahlreicher nördl., südl., östl., und westlichen Pflanzen durchschnitten wird, als Ziel der Reise ausgesucht, weil er hofft, gerade hier sich über den eigenthümlichen Charakter verschiedener Florengebiete belehren zu können. Herr Simplicius hat gesunde Augen und einen gut entwickelten Formensinn, ist aber ein Mann des Autoritätsglaubens und hält die Aussprüche einiger seiner Bücher so hoch, dass er selbst dann, wenn er weiss sieht, sich schliesslich von seinen Autoren belehren lässt, eigentlich schwarz gesehen zu haben.

Er führt seine Bücher auf der ganzen Reise mit, um sich stets an Ort und Stelle Rath und Belehrung holen und bei der Bestimmung

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1866

Band/Volume: [016](#)

Autor(en)/Author(s): Winkler Moritz

Artikel/Article: [Reise nach den südöstlichen Ungarn und Siebenbürgen. 44-51](#)